

Einzelstücke für das Handgelenk

Als Hendrik Jürgens 2009 in Miami arbeitete, nahm er regelmäßig an Dinnerabenden mit Stars wie Gwen Stefanie, P. Diddy, Donald Trump und Gloria Estefan teil. Dabei fiel ihm auf: Im Leben der Reichen und Schönen ließ sich beinahe alles individuell anfertigen, nur am Handgelenk trugen alle die immer wiederkehrenden Uhrenmodelle. Hier entstand die Geschäftsidee, Uhren individuell zu veredeln. Zurück in Deutschland lernte Hendrik Jürgens seinen heutigen Geschäftspartner Sören Spreng kennen. Gemeinsam experimentieren sie mit verschiedenen Veredelungsverfahren – jede Uhr sollte dabei die Farbe Schwarz tragen – und stießen auf das sogenannte Diamond-Like-Carbon-Coating, das auch schon in der Medizintechnik und in der Raumfahrt zur Anwendung kommt. Nach zwei Jahren Forschung modifizierten die Geschäftspartner das als DLC bekannte Veredelungsverfahren speziell für Uhren und gründeten das Unternehmen Blaken. Mit dem Namen weisen die beiden übrigens auf das mittelniederdeutsche Verb »blaken« hin, was so viel bedeutet wie rußen, schwärzen.

Das Blaken-Veredelungsverfahren besteht aus zwei Schritten: Zunächst zerlegt ein Uhrenmacher die gesamte Uhr in ihre bis zu 60 Einheiten. Alle Bestandteile härten dann durch eine spezielle Prozedur. Dieser 14 Tage andauernde

Prozess ermöglicht erst, dass die später aufgetragene Beschichtung lückenlos und fest die Uhr umschließt. »Durch das Verfahren ist der Chronometer nun achtmal härter als Stahl und damit korrosionsbeständiger als jede andere Uhr«, erklärt Hendrik Jürgens. Der nun folgende patentierte und zum Teil geheime Prozess dauert zirka 48 Stunden und ergibt die typische schwarze Farbgebung. Wichtig dabei ist, das die Schicht mit nur zwei Mikrometern den vorhandenen Toleranzbereich der Uhr vollkommen ausnutzt. Das heißt, beim Zusammenbauen passen damit alle Teile wieder ineinander und die Wasserfestigkeit bleibt erhalten.

Um eine Blaken sein Eigen nennen zu können, gibt es drei verschiedene Kaufmöglichkeiten: Entweder suchen sich Uhrenliebhaber ein Modell aus der aktuellen Kollektion aus oder sie senden ihre eigene Uhr ein oder sie beauftragen das Unternehmen, ein bestimmtes Exemplar zu erwerben und dann zu veredeln. Bei allen Optionen passt Blaken den Chronometer an individuelle Vorstellungen an. »Dazu gehören Farbänderungen des Ziffernblattes oder des Zeigers«, sagt Hendrik Jürgens. Da mit der Veränderung der Uhr die Garantie des ursprünglichen Herstellers verloren geht, gewährt das Unternehmen eine eigene Sicherheit für drei Jahre. Generell lassen sich alle Edelstahl- oder Titanuhren individualisieren, die einen Eigenwert über 3.000 Euro haben. www.blaken.com ■



Diese individualisierte »Deepsea« der Marke Rolex gibt es dank der Individualisierung durch Blaken nur ein Mal.